

Sitz des Talli-Teshup

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 23. Mai 2019, 13:36

Bird eye view of Umaid Bhawan Palace%2C Jodhpur.JPG

Ganz in der Nähe des königlichen Palastes, quasi auf dessen weitläufigem Gelände, hat der höchste außenpolitische Berater Seiner Majestät des Radesha-Radesha von Bengali, der Talli-Teshup, seinen Sitz. Inhaber des Amtes ist Aliwata ba-Muwatalli, ältester Sohn und Thronfolger des Radesha-Radesha.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 23. Mai 2019, 14:24



Man kommt an und Niketas bestaunt die fremde, aber schöne Architektur.

[SimOff](#)

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 23. Mai 2019, 14:56



Bemerkt die staunenden Blicke

Der Palast ist ein Werk vieler Generationen. Seit Jahrhunderten wird immer wieder daran gebaut.

[SimOff](#)

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 23. Mai 2019, 16:32

"Eine wirklich schöne Architektur! Auch am Palatin, dem kaiserlichen Palast, wurde immer wieder neu- und angebaut. Königliche Hoheit können uns natürlich jederzeit zu einem Besuch aufsuchen. Wobei dies im Moment, aufgrund der Ereignisse, natürlich eher nicht in Frage käme."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 23. Mai 2019, 19:29

Das werde ich gerne tun, sobald es die Umstände erlauben, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 24. Mai 2019, 23:10

"Und wir wollen hoffen, dass dies bald sein wird..."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 27. Mai 2019, 12:56

Wir hoffen, dies möge bald der Fall sein.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 29. Mai 2019, 00:25

"Sollte der Schwarze Hahn solcherart weitermachen, so müsste er mit energischer Gegenwehr rechnen. Wir werden unsere Kolonien schützen."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 29. Mai 2019, 10:46

Verfügt Ihr Land über militärische Mittel, den Angreifer zurückzuschlagen, ehrenwerter Präfekt?

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 30. Mai 2019, 16:04

"Ja. Mittlerweile ja. Durch...sagen wir: Unerfreuliche Nachbarn veranlasst, haben wir uns eine moderne Flotte zugelegt, die Zahl unserer Panzer von 150 auf 300 verdoppelt, die Luftstreitkräfte werden auf den neuesten Stand gebracht etc. Unsere Streitkräfte sind zwar an Mannschaftsstärke gering, aber auf dem neuesten Stand und damit potentiellen Gegnern auf unserem Kontinent mindestens gewachsen. Die Zeiten, in denen wir mit Schaufelraddampfern glaubten unsere Meere verteidigen zu können, gehören der Vergangenheit an. Inzwischen verfügen wir über modernste Radaranlagen und eine gute und moderne Luftabwehr. Wer Außenposten besitzt, sollte diese auch verteidigen können, nicht wahr, königliche Hoheit?"

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 30. Mai 2019, 20:46

Sie haben völlig Recht, ehrenwerter Präfekt. Auch mein Land wird diesen Weg gehen müssen. Hätte ihn früher gehen müssen... Nun aber ist es zu spät. Aus eigener Kraft werden wir den Aggressor wohl nicht zurückschlagen können.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 30. Mai 2019, 21:26

"Ich will sehen, was ich tun kann. Denn wir sind ein neutrales Land. Allerdings...sollte man uns um Hilfe bitten, ich wüsste nicht, wie meine Regierung dies ablehnen könnte..."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 31. Mai 2019, 09:50

Ich will Ihr Land in keinen Krieg drängen. Aber die Lage ist fatal.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 31. Mai 2019, 18:40

"Nun, ich halte dieses Geschehen nicht für einen Krieg. Die Corporation wird sich wohl verteidigen können. Aber das Königreich sollte sich, so mein Ratschlag, königliche Hoheit, gegen einen neuen Raubzug wappnen. Zur Abschreckung werden wir wohl einige unserer neuen Fregatten und Schnellboote, eventuell auch einen Hubschrauberträger entsenden. Natürlich nur zum Schutze unserer eigenen Häfen - notfalls aber auch, um klarzumachen, das wir nicht gewillt sind unsere Nachbarn destabilisieren zu lassen."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 1. Juni 2019, 10:02

So sei es, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 4. Juni 2019, 12:23

"Aber, wie gesagt: Die dürfte ein Raubzug gewesen sein. Wichtig wäre aus meiner Sicht, königliche Hoheit, dass Benagli - und seine Grenzen! - international anerkannt wird. Die Nichtreaktion der ganz Großen Mächte zeigt, dass Bengali nicht in deren Blickfeld liegt."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 4. Juni 2019, 15:14

Ich vermute auch, dass es sich nicht um eine Eroberung handelt, sondern um einen Raubzug.

Wir werden an dieser Anerkennung arbeiten. Mit Ihrem Land, ehrenwerter Präfekt, an unserer Seite wird es uns gelingen.

[SimOff](#)

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 4. Juni 2019, 15:18

[SimOff](#)

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 4. Juni 2019, 15:29



image not found or type unknown

Erhält ein Schreiben

"Königliche Hoheit, ich erfahre soeben, dass ladinische Kriegsschiffe Wachtposten bezogen haben."

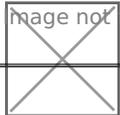


image not found or type unknown

Er überreicht dem Prinzen die [Nachricht](#).

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 6. Juni 2019, 09:15

Das ist sehr erfreulich, ehrenwerter Präfekt. Mein Land ist Ihnen zu Dank verpflichtet.



image not found or type unknown

Legt beide Handinnenflächen in einer an ein Gebet erinnernden Geste aneinander und verneigt sich.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 6. Juni 2019, 10:57

"Nachbarn müssen sich helfen, so gut es eben geht, königliche Hoheit."



image not found or type unknown

Er verneigt sich vor dem Prinzen.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 6. Juni 2019, 13:35

image not found or type unknown
Verneigt sich erneut.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 8. Juni 2019, 01:10

image not found or type unknown

Verneigt sich ebenfalls.

"Königliche Hoheit. Wir verfügen über alte Panzer und Militärflugzeuge älterer Bauart. Wir brauchen sie nicht mehr. In einem modernen Krieg wären sie nutzlos, jedoch: Gegen räuberische Aktionen können sie immer noch hilfreich sein. Es wäre besser als Nichts - und wir würden Ausbilder stellen. Bengali hätte altmodische Streitkräfte, aber es hätte welche! Streitkräfte, die dem Königreich gegen Raubzüge hilfreich sein könnten. Und damit Bengali nicht fremder Völker Beute würde, bedürfte es es eines internationalen Geflechts, welches Bengalischen Grenzen und Souveränität sichert. Es gibt Pläne für einen [Völkerbund](#). Wobei ich erwähnen möchte, dass meine Heimat bereits dem [Internationalen Rat](#) angehört. Auch eine Art Völkerbund. Wir würden uns wünschen, dass beide Organisationen Eins würden."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 11. Juni 2019, 08:49

Beide Vorschläge finden meine ungeteilte Zustimmung, ehrenwerter Präfekt. Mit Ihren Waffen, dem Einfluss eines solchen Völkerbundes und der Hilfe Uwas, des Viel-Guten, möge es uns gelingen, dass ein solcher Überfall nie wieder erfolgreich sein wird.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 11. Juni 2019, 10:16

"Die Götter mögen geben, dass Frieden herrsche. Ich werde also Anweisungen erteilen, königliche Hoheit?"

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 14. Juni 2019, 16:12

image not found or type unknown
Verneigt sich erneut.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 16. Juni 2019, 15:19

image not found or type unknown
Was der Ladiner als ein "Ja" interpretiert.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 17. Juni 2019, 14:07

image not found or type unknown
Der Ladiner interpretiert richtig.

Ich werde meinen Vertrauten Adnam ba-Talli zum Völkerbund entsenden. [Möge er unsere Sache erfolgreich vertreten.](#)

Nun aber, ehrenwerter Präfekt, kehren Sie mit mir in meinen Palast ein und genießen Sie die Gastfreundschaft Bengalisis.

image not found or type unknown
Weist den Weg.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 18. Juni 2019, 11:11

"Sehr gerne!"

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 18. Juni 2019, 14:53

image not found or type unknown
Ali führt den Präfekten in seinen Dienstsitz. Der Schreibtisch des Talli-Teshup steht am Ende einer großen traditionell eingerichteten bengalischen Halle. Ali bittet den Präfekten, auf einem niedrigen wildledernen Sessel Platz zu nehmen.



Darf ich Ihnen einen Palmwein anbieten, eine Spezialität meines Landes? Oder Palmsaft – falls Sie keinen Alkohol mögen? Und dazu kandierte Früchte in Palmhonig?

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 19. Juni 2019, 07:39

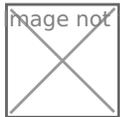


image not found or type unknown

Bestaunt die schöne Architektur.

"Alkohol? Erst nach Dienstschluss. Einen Palmsaft hätte ich gerne. Und die kandierten Früchte...das klingt gut. Ich danke Euch, königliche Hoheit."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 19. Juni 2019, 11:12



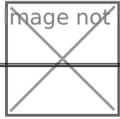


image not found or type unknown

Ali läutet eine kleine Glocke, woraufhin eine junge Frau in einheimischen bunten Gewändern erscheint. Ali wechselt mit ihr einige bengalische Wort, die Niketas nicht versteht. Die Frau verneigt sich, verlässt die Halle und kehrt nach wenigen Minuten mit zwei Trinkschalen, die mit einer trüben Flüssigkeit gefüllt sind, und einem silbrig schimmernden Tablett voller Zuckerhäppchen zurück. Sie platziert das Mitgebrachte auf dem niedrigen, mit Schnitzereien verzierten Holztisch, an dem sich Ali und sein Gast niedergelassen haben. Ali nickt der jungen Frau dankend zu und lädt dann Niketas mit einer Handbewegung ein, seine Trinkschale zu erheben und sich zu bedienen.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 19. Juni 2019, 14:15

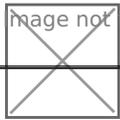


image not found or type unknown

Sich sitzend-verneigend nimmt er dankbar Speise Und Trank entgegen. Bei Ansichtigwerden der jungen Dame denkt er unwillkürlich an [Zuhause](#).

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 19. Juni 2019, 15:16

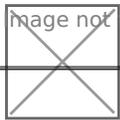


image not found or type unknown

Nimmt einen Schluck Palmsaft und beißt in eine der klebrig-süßen Früchte, die unter all dem Palmzucker praktisch nicht zu sehen sind.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 20. Juni 2019, 00:38



image not found or type unknown

Tut es dem Prinzen nach.

"Delikat, königliche Hoheit."



image not found or type unknown

Hoffentlich halten das meine Zähne aus! 😊

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 21. Juni 2019, 11:21

Eine süße Köstlichkeit, die sich hierzulande seit Generationen größter Beliebtheit erfreut, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 21. Juni 2019, 19:40

"Es mag seltsam erscheinen, königliche Hoheit: Die Früchte schmecken süß, sehr süß sogar, aber doch anders, als in einfachen Zucker getaucht. Ein wenig so, wie man es bei uns macht. Wir verwenden Honig. Nicht ganz vergleichbar, aber doch ebenfalls nicht mit einfachem Raffinade-Zucker zu verwechseln. Palmzucker, nicht wahr? Möglicherweise ein wertvolles Exportgut?"

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 24. Juni 2019, 12:58

Palmzucker, richtig. Manche nennen ihn Palmhonig. Der eingedickte Saft der Palme.

Wenn Ihr Land daran interessiert ist, ließe sich sicherlich ein Arrangement treffen, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 24. Juni 2019, 22:16

"Ich denke, königliche Hoheit, dieser Palmzucker könnte bei uns gut ankommen."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 25. Juni 2019, 11:04

Es ist eine Freude, mit Ihrem Land Geschäfte zu machen.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 25. Juni 2019, 19:07

"Kaffee und Kakao aus unseren Kolonien, gesüsst mit Palmzucker aus Bengali. Das werden sich viele Bürger wahrscheinlich nicht allzu häufig leisten - aber es wird garantiert zu einem "Muss", einem Statussymbol. Ich rechne ohnehin damit, dass bei uns bald Kaffeehäuser eröffnet werden. Dazu Zimttee von den Peleiden, eine unserer Inselgruppen, nordwestlich des Mutterlandes. Das wird fein."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 28. Juni 2019, 12:54

Eine vortreffliche Überlegung, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 28. Juni 2019, 22:53

"Eine Geschäftsidee. Ich denke, wenn es mir ermöglicht wird, werde ich hier investieren."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 29. Juni 2019, 09:12

Dies würde mein Herz mit Freude erfüllen.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 30. Juni 2019, 01:45

"Dann sei es! Ich werde also die hiesigen Bauern bitten, mir Palmzucker zu verkaufen..."

Beitrag von „Hailu Yimenu“ vom 30. Juni 2019, 01:47

image not found or type unknown

Aus dem Nachbarland lässt sich ein Besucher ankündigen.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 1. Juli 2019, 11:17

Tun Sie das, ehrenwerter Präfekt. Meinen Segen haben Sie.

image not found or type unknown

Der [Besuch aus Kush](#) wird vorbereitet.

Beitrag von „Niketas Choniatsés“ vom 1. Juli 2019, 21:34

"Vielen Dank, königliche Hoheit. Zunächst feue ich mich aber über den schönen Empfang."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 3. Juli 2019, 13:51

image not found or type unknown

Ali nickt lächelnd und sieht dann, dass das Tablett nur noch halb mit kandierten Früchten gefüllt ist. Er klingelt mit der Glocke und ordert Nachschub.

Beitrag von „Niketas Choniatsés“ vom 3. Juli 2019, 15:38

"Sehr aufmerksam, königliche Hoheit."

image not found or type unknown

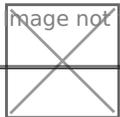
Etwas deftiges wäre schön.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 3. Juli 2019, 16:54

Stimmt etwas nicht, ehrenwerter Präfekt?

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 3. Juli 2019, 22:29

"Doch, doch, königliche Hoheit. Süßigkeiten sind mir allerdings eher als Nachspeise bekannt. Wie ich dunkel hörte, verfügt die bengalische Küche über pikante Gewürze?"



Er lächelt gewinnend.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 4. Juli 2019, 10:27

Das ist richtig. Darf ich Ihnen Würzbällchen mit Büffelfleisch anbieten?

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 24. Juli 2019, 11:41

Ehrenwerter Präfekt?

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 24. Juli 2019, 13:47

"Oh! Ich war in Gedanken versunken, königliche Hoheit. Fleischbällchen? Ja, dass klingt gut. Gerne."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 24. Juli 2019, 15:14



image not found or type unknown

Klingelt wieder nach der Dienerin und bestellt die besagten Fleischbällchen.

Unser Land ist bekannt für seine Vielfalt an Gewürzen. Für jeden Anlass und zu jedem Gericht haben wir das passende Gewürz.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 24. Juli 2019, 22:17



image not found or type unknown

Bekommt riesengroße, kugelförmige Augen.

"Gewürze, königliche Hoheit? Etwas auch Pfeffer? Unser Reich giert geradezu nach Gewürzen!"

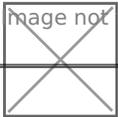


image not found or type unknown

Der Prinz wird ein reicher Mann werden. Ganz Bengali kann reich werden.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 25. Juli 2019, 14:35

Ja, auch Pfeffer, wie Sie es nennen.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 30. Juli 2019, 15:31

"Gewürze dürften Bengali Wohlstand beschermen."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 30. Juli 2019, 15:46

Welch freudige Nachricht. Mein Land war viel zu lange in sich gekehrt. Wir wollen die selbstgewählte Isolation verlassen und mit der Welt Handel treiben.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 2. August 2019, 22:59

"Das sehe ich genauso, königliche Hoheit. Wir haben uns auch erst nach etwa 150 Jahren selbstgewählter Isolation dazu entschieden, uns wieder der Aussenwelt zuzuwenden. Und ich glaube, es hat uns gut getan. Allerdings empfehle ich, königliche Hoheit, die eigenen bengalischen Traditionen zu erhalten, so wie wir unsere ladinischen. Denn ein Volk, auf das ein Wandel zukommt bedarf genauso dringend eines festen Haltes."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 3. August 2019, 14:17

Sie sprechen mir aus meiner unsterblichen Seele, ehrenwerter Präfekt. Wir wollen unser Land der Welt öffnen, nicht der Beliebigkeit.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 3. August 2019, 19:49

"Das Schöne an einer künftigen bengalischen Entwicklung sehe ich auch darin, dass das Königreich die Industrialisierung im klassischen Sinne glatt überspringen kann: Umweltsünden, soziale Verwerfungen, all dies und die vielen Fehler der ersten und zweiten Industrialisierung muss Bengali ja nicht wiederholen. Moderne Landwirtschaft, behutsame und moderne Produktion...Wir haben unsere jungen Leute zum Studieren ins Ausland geschickt. Inzwischen kommen junge Ausländer zu uns, um zu lernen. So gibt einer dem Anderen die Fackel des Wissens weiter."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 10. August 2019, 11:06

Mein Land kann viel von dem Ihren lernen, ehrenwerter Präfekt. Es würde mich freuen, wenn wir in einen derartigen Austausch treten könnten.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 10. August 2019, 20:46

"Selbigen können wir sofort einleiten. Und ich bin mir sicher, königliche Hoheit, auch wir können von Bengali etliches lernen. Ich sehe Bengali und empfinde, dass sich meine Heimat nicht zu schnell modernisieren darf. Bengali ist der Bruder, der uns daran erinnert, uns nicht selbst zu vergessen. Ich bin sicher: Die beiden Reiche werden fruchtbar zusammenarbeiten."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 11. August 2019, 19:59

Dies erfreut mein Herz.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 12. August 2019, 09:25

"Königliche Hoheit, ich schlage vor, im Anschluss an das Bankett einen entsprechenden Vertragstext auszuarbeiten?"

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 12. August 2019, 09:55

Mit dem größten Vergnügen.



image not found or type unknown

Die Dienerin bringt die Fleischbällchen.

Lassen Sie sich unser gewürztes

Büffel Fleisch munden, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 26. August 2019, 16:32



Ich bin ja ganz überrascht. Wirklich gut!

"Könnten königliche Hoheit vorstellen,

bei der [IOF](#) vorstellig zu werden? Eine internationale Organisation für Luftfahrt?

Denn dann könnten wir unsererseits dort einen Hafen der Wolkengaleeren anmelden, falls Bengali dies wünschte?"

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 27. August 2019, 07:21

Es freut mich sehr, dass es Ihnen mundet, ehrenwerter Präfekt.

Ich werde mich erst in die Statuten dieser Organisation einlesen müssen, wenn Sie gestatten. Bislang ging der internationale Flugverkehr an meiner Heimat vorbei.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 27. August 2019, 08:55

"Nun, königliche Hoheit, es gibt wohl in der IOF Gesellschaften, die noch keine Flugzeuge besitzen. Die Frage ist auch ein wenig in ladinischem Eigeninteresse: Wenn Bengali der IOF beiträte, so könnten wir einen Hafen der Wolkengaleeren in Bengali einrichten. Selbstverständlich nur mit ausdrücklicher Erlaubnis seitens des Königreiches. Ausserdem kann ich anbieten, dass wir an Bengali eine unserer Wolkengaleeren gegen eine symbolische Gebühr von einem Denar..."

[SimOff](#)

"...jährlich an das Königreich vermieten. Wir würden dann natürlich auch bengalisches Personal ausbilden. Damit wäre Bengali an das Netz der Wolkengaleeren angeschlossen. Und unsere Kolonisten könnten, beispielsweise, Urlaub in Bengali machen."

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 27. August 2019, 08:56

"Nun, königliche Hoheit, es gibt wohl in der IOF Gesellschaften, die noch keine Flugzeuge besitzen. Die Frage ist auch ein wenig in ladinischem Eigeninteresse: Wenn Bengali der IOF beiträte, so könnten wir einen Hafen der Wolkengaleeren in Bengali einrichten. Selbstverständlich nur mit ausdrücklicher Erlaubnis seitens des Königreiches. Ausserdem kann ich anbieten, dass wir an Bengali eine unserer Wolkengaleeren gegen eine symbolische Gebühr von einem Denar..."

[SimOff](#)

"...jährlich an das Königreich vermieten. Wir würden dann natürlich auch bengalisches Personal ausbilden. Damit wäre Bengali an das Netz der Wolkengaleeren angeschlossen. Und unsere Kolonisten könnten, beispielsweise, Urlaub in Bengali machen."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 27. August 2019, 09:38

Ja, darüber ließe sich nachdenken. Ich gestehe aber offen, dass dies nicht meine alleinige Entscheidung ist. Ein solcher Wolkengaleeren-Hafen benötigt sicherlich viel Platz. Ein großer Eingriff in unser heiliges Land! Ich muss dies mit unseren Schildkrötenpriestern abstimmen. Sie haben das letzte Wort.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 28. August 2019, 17:06

"Der Platz wäre gar nicht so ein Problem: Eine Wiese würde ausreichen. Zwei Hallen für die Wolkengaleeren, dass ja. Aber auch unsere Priesterschaft hat bei solchen Projekten ein Wort mitzureden. Sie sind der Ansicht, Wolkengaleeren seien den Göttern wohlgefällig. Bei Flugzeugen sieht dies schon ein wenig anders aus - daher haben wir auch nur 4 Verkehrsflugzeuge."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 28. August 2019, 19:36

Vier mehr als wir.

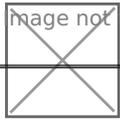


image not found or type unknown

... sagt der Prinz lächelnd.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 29. August 2019, 08:19



image not found or type unknown

Lächelt ebenfalls.

"Unsere Priester haben sich auch nur überzeugen lassen, weil die Wolkengaleeren keinen Flughafen benötigen und weniger als ein Drittel des Treibstoffes bei gleicher Streckenleistung zu Propellermaschinen benötigen. Gegenüber Strahlflugzeugen ist die Bilanz noch günstiger. Da wir inzwischen Sonnenkollektoren als Folia auf den Hüllen der Wolkengaleeren anbringen, reduziert sich der Energieverbrauch noch weiter. Mal sehen, vielleicht brauchen wir demnächst nicht einmal mehr Biogas. Und: Wir haben praktisch kein Schienensystem, was den Verbrauch an Land reduziert. Ich glaube, Züge werden sich bei uns nie durchsetzen. Nur als U-Bahnen."

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 29. August 2019, 08:20



image not found or type unknown

Lächelt ebenfalls.

"Unsere Priester haben sich auch nur überzeugen lassen, weil die Wolkengaleeren keinen Flughafen benötigen und weniger als ein Drittel des Treibstoffes bei gleicher Streckenleistung zu Propellermaschinen benötigen. Gegenüber Strahlflugzeugen ist die Bilanz noch günstiger. Da wir inzwischen Sonnenkollektoren als Folia auf den Hüllen der Wolkengaleeren anbringen, reduziert sich der Energieverbrauch noch weiter. Mal sehen, vielleicht brauchen wir demnächst nicht einmal mehr Biogas. Und: Wir haben praktisch kein Schienensystem, was den Verbrauch an Land reduziert. Ich glaube, Züge werden sich bei uns nie durchsetzen. Nur als U-Bahnen."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 29. August 2019, 09:45

[SimOff](#)

Eine interessante Technik, ehrenwerter Präfekt. Ich würde gern mehr darüber erfahren.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 1. September 2019, 03:09

"Nun, königliche Hoheit, ich freue mich über Euer königlichen Hoheit Interesse. Unsere Technologie baut darauf auf, unser Reich unabhängig von fossilen Brennstoffen zu machen. Ja, unsere Verkehrsmittel sind langsamer. Aber: Man kann sich darauf einrichten! Eine Fahrt von Altburg in Livornien dauert mittels unserer Wolkengaleeren etwa drei Tage. Andere Fluggesellschaften sind schneller - allerdings auch schneller im Bereich des Verbrauches fossiler Energien.

Wir verwenden inzwischen hauchdünne Folien aus einer Nano.Faser, die in die Hüllen der Wolkengaleeren eingebaut werden. Diese arbeiten als Sonnenkollektoren und speisen Energie in Form von Licht, Wärme und Motorentreibstoff. Noch wenige Jahre und unsere Wolkengaleeren verbrauchen weder fossile, noch biologisch erzeugte Notwendigkeiten."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 2. September 2019, 09:43

Für mich klingt das wie ein Wunder.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 5. September 2019, 18:52

"Nun, königliche Hoheit, seit alters her produzieren wir [Byssus](#), eine Muschelseide, die so zugstark wie moderne Kunstfasern ist. Im Jahre 2711 - das ist nach der Zeitrechnung der Aussenwelt 1958 - entdeckte ein damals noch junger Forscher, Pericles Agrippa, dass diese altbekannte Faser unter den Bedingungen des Ephèbe-Sees in großem Maßstab produziert

werden kann. Die entsprechende Muschel gedeiht sowohl in unserem seichten Binnenmeer, dass nirgendwo tiefer als 8 m, allerhöchstens 10 m tief ist als auch im Ephèbe-See, der wiederum geradezu bodenlos tief ist. Ich kenne nicht das genaue Verfahren, weiß aber, dass, wenn die Muscheln unter hohen Druck gesetzt werden, indem man sie in die Tiefen des Sees bringt, vermehrt Fasern produzieren. Und nicht nur dass: Es entsteht eine Nanofaser, die stärker als Stahl ist. Seit dem Jahre 2716, also 1963 christlicher Zeitrechnung, hat nun die Priesterschaft gestattet, aus diesen Fasern Hüllen für Wolkengaleeren, Luftschiffe, zu fertigen. Und im vergangenen Jahr gelang es dem Konstrukteur Titus Aérius Photosynthese betreibende Organismen des Meeres in die Nanofasern selbst einzubinden und sie dadurch Elektrizität produzieren zu lassen. Folien, die seither auf die Luftschiffhüllen aufgebracht werden und in Zukunft direkt in die Fasern der Hüllen eingewebt werden sollen. Wenn es uns gelingt umweltschonende und leichte Batterien zu fertigen, werden wir wohl drastisch weniger der anderen Energieträger benötigen. Die Technologie ist noch nicht für industrielle Zwecke nutzbar, aber Licht- und Strombedarf eines Luftschiffes kann bereits gut abgedeckt werden. Wir forschen da weiter."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 6. September 2019, 10:23

Ich würde mir solch ein Wunderwerk der Technik gerne einmal ansehen.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 7. September 2019, 01:09

"Gerne, königliche Hoheit. Ich beordere eine Wolkengaleere hierher."



image not found or type unknown

Auf einen unmerklichen Wimpernschlag des Präfekten eilt ein Beamter des Hofes herbei. "Bewaffnet" mit einer Holztafel, in die Wachs in einer Vertiefung eingelassen ist. Mittels eines bronzenen Stylus hält er die Anordnungen seines Vorgesetzten fest, verneigt sich vor dem Prinzen und dem Präfekten und enteilt.

"Eine Wolkengaleere macht sich nun auf den Weg, königliche Hoheit. In einigen Stunden wird sie hier sein."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 8. September 2019, 13:32

Herzlichsten Dank, ehrenwerter Präfekt.

Noch ein Fleischbällchen?

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 8. September 2019, 20:03

"Gerne, königliche Hoheit."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 8. September 2019, 20:53

Bitte.

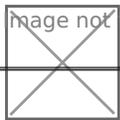


image not found or type unknown

Weist einladend auf das Tablett.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 10. September 2019, 20:42



image not found or type unknown

Der Präfekt nimmt sich noch etwas...

"Wirklich vortrefflich."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 12. September 2019, 08:42

image not found or type unknown
Nickt erfreut.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 12. September 2019, 20:51

image not found or type unknown

Man speist und plaudert einige Zeit, da wird ein Brummen hörbar. Ein 300 - Meter - Gigant erscheint am Himmel.

"Hier S.A.L. - Wolkengaleere "Polhymnia". Wir bitten um Landeerlaubnis."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 13. September 2019, 09:12

image not found or type unknown

Wären der Präfekt und der Prinz in der Stadt unterwegs, würden sie in nicht wenigen Augen von Bengalis Panik erkennen. Ein solches Ungetüm hat man hierzulande noch nicht gesehen. Irgendjemand, der dazu befugt ist, gibt der Wolkengaleere zu verstehen, sie möge am Rand der Stadt auf einem derzeit ungenutzten Acker landen.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 13. September 2019, 15:21

image not found or type unknown

Die Wolkengaleere landet und ein freundlich lächelnder Herr in [ladinischer Tracht](#) entsteigt ihr. Ohne Schwert! Er erklärt einem der Zuschauer, der etwas mutiger wirkt, dass die Wolkengaleere auf den Wunsch des bengalischen Thronfolgers hier sei.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 13. September 2019, 16:45

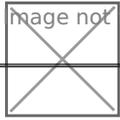


image not found or type unknown

Die mutigeren unter den Bengalis treten näher und bestaunen das riesige Luftschiff.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 14. September 2019, 01:08



image not found or type unknown

Lächelnd winken die Ladiner die Bengalis heran. Sollen sie dieses "Ungetüm" nur ganz genau inspizieren. Sie werden sehen: Hier ist nichts Bedrohliches.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 14. September 2019, 08:58



image not found or type unknown

Die besonders Mutigen würden sich das Ungetüm gern von innen ansehen.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 14. September 2019, 23:44

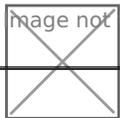


image not found or type unknown

Die Türen öffnen sich und Treppen werden ausgefahren. Freundlich lädt man die Bengalis ein, sich den Giganten von Innen anzusehen: Die komfortablen Kabinen für die Fahrgäste, die Aussichtsdecks, mehrere kleine Restaurants (möglicherweise wird es ja bald Restaurants mit bengalischer Küche geben?), ein kleiner Kinosaal, eine Therme (eine Art "Sauna" also), kurz und gut: Alles, was auch Oceanliner zu bieten haben. Die Ausstattung: Vom Feinsten! Alles sieht nach Marmor und Gold aus, jedoch besteht beinahe Alles an dieser Ausstattung aus jenem Kunststoff, aus dem auch die Hülle des Schiffes geschaffen wurde.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 15. September 2019, 14:09



image not found or type unknown

Etwas skeptisch und interessiert zugleich sehen sich die Einheimischen die Wolkengaleere von innen an. Das Staunen nimmt kein Ende.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 16. September 2019, 10:58

image not found or type unknown

Man bietet in den Restaurants einge Kleinigkeiten an. Internationaler Herkunft. Ausserdem fragt man höflich, ob man den Thronfolger und dessen Gast zur Wolkengaleere herbei bitten könne?

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 16. September 2019, 12:43

image not found or type unknown

Der Talli-Teshup ist in diesem Moment dabei, sich gemeinsam mit dem Präfekten auf den Weg zu machen.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 17. September 2019, 02:12

image not found or type unknown

Der Präfekt ist sehr gespannt auf die Reaktion des Thronfolgers.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 17. September 2019, 09:03

image not found or type unknown

Ali nähert sich dem Ungetüm gemeinsam mit Niketas. Mit jedem Schritt wird sein staunender Blick offensichtlicher.